JAP Konzeption

JAP Kinder- und Jugendzentrum der Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde Bonn

JAP - Konzeption 2016

Einleitung

- Gibt einen Überblick über die Angebote und pädagogischen Ziele unserer Kinder- und Jugendarbeit.

- Beruft sich auf aktuelle Bedarfs-Situationen im geltenden Sozialraum.

- Gibt Auskunft über die Rahmenbedingungen, und Qualitätsstandards der offenen Kinder- und Jugendarbeit im JAP.

- Ist ein Baustein der Konzeption der Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde Bonn und begreift die offene Kinder- und Jugendarbeit als originären Teil des Gemeindelebens.

- Wurde in einem vom Presbyterium beauftragten Arbeitskreis überarbeitet und fortgeschrieben.

Herausgeber: Evangelische Trinitatiskirchengemeinde Bonn
JAP Kinder- und Jugendzentrum
Am Propsthof 134
53121 Bonn

Bonn, 16. September 2016

Inhalt

Einleitung....2
Inhalt....3
1. Rahmenbedingungen....4
1.1. Kinder-und Jugendarbeit in Trägerschaft der Evang. Trinitatiskirchengemeinde....4
1.2. Träger, Organisation und Verwaltung....4
1.3. Finanzierung und gesetzliche Grundlage....5
1.4. Mitarbeitende....5
1.5. Räumlichkeiten und Ausstattung....6
1.6. Lage und Erreichbarkeit des Hauses und Sozialraum....8
2. Konzeptionelle Eckpunkte der pädagogischen Arbeit....9
2.1. Cliquenorientierte und situationsbezogene Arbeit....9
2.2. Ermöglichung der Teilhabe....10
2.3. Einbindung in das gemeindliche Leben....11
2.4. Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche....11
2.5 Reflektion....11
3. Allgemeines zur offenen Tür....12
3.1. Besucherstruktur....12
3.2. Vernetzung....13
3.3. Öffentlichkeitsarbeit....13
3.4. Öffnungszeiten....13
4. Angebotsbereiche und Ziele....14
4.1. Offene Arbeit....14
4.3. Medienbezogene Kinder- und Jugendarbeit....16
4.4. Hausaufgabenunterstützung und Sprachförderung....17
4.5. Cafeteria....17
4.6. Ferienprogramme für Kinder und Freizeiten für Jugendliche....18
4.7. Öffentlichkeitsaktionen....19
4.8. Mitwirkung bei gemeindlichen Angeboten....19
5. Vermietungen und Gastgruppen....20
6. Ausblick und Entwicklungen....20

1. Rahmenbedingungen

1.1. Kinder-und Jugendarbeit in Trägerschaft der Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde Bonn

Die Evangelische Trinitatiskirchengemeinde Bonn ist Träger des Kinder- und Jugendzentrums Am Propsthof, kurz "JAP" genannt. Die offene Kinder- und Jugendarbeit hat für die Gemeinde einen großen Stellenwert und wird breit unterstützt. So heißt es im Leitbild der Trinitatiskirchengemeinde:

> "Schulkinder und Jugendliche finden mit ihren Interessen und Fragen Raum im Gemeindeleben … Mit dem Konzept der OT (Offene Tür) im JAP, dem Kinder- und Jugendzentrum unserer Gemeinde, nehmen wir Verantwortung im Stadtteil wahr, fördern das soziale Miteinander und bieten ein vielfältiges Programm an."

(aus: Weite Räume – Platz für Vielfalt, Gemeindekonzeption der Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde Bonn von 2016)

Mit seinem Profil bereichert das JAP das Spektrum der Träger in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und trägt dazu bei das Subsidaritätsprinzip zu erfüllen.

1.2. Träger, Organisation und Verwaltung

Die Evangelische Trinitatiskirchengemeinde Bonn unterhält (seit 1973) das Kinder- und Jugendzentrum seit 1973. Das Leitungsgremium der Gemeinde, das Presbyterium, regelt die Fachaufsicht für die hauptberuflichen Fachkräfte der Einrichtung und ist für die Unterhaltung des Gebäudes zuständig. Es erstellt den Haushaltsplan mit den finanziellen Verfügungsmitteln, die der Leitung des Hauses als Budget bereitgestellt werden. Das Presbyterium befasst sich in seinem Kinder- und Jugendausschuss regelmäßig mit den aktuellen Belangen und Anliegen der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Buchhaltung und weitere Verwaltungstätigkeiten der Kinder- und Jugendeinrichtung werden über den Evangelischen Verwaltungsverband in Bonn sichergestellt.

Die Arbeit des Kinder- und Jugendzentrums Am Propsthof ist Teil des Jugendverbandes der Evangelischen Jugend. Die Evangelische Jugend ist auf kommunaler, auf Landes- und Bundesebene organisiert. Sie nimmt wichtige Interessenvertretungen wahr und garantiert den Zugang zu öffentlichen und kirchlichen Finanzmitteln.

Plan Außengelände

1.3. Finanzierung und gesetzliche Grundlage

Das Kinder- und Jugendzentrum ist eine vom Landschaftsverband Rheinland anerkannte Offene Tür, unterliegt als solche den gesetzlichen Vorgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) und richtet sich an alle Personen zwischen 6 und 21, in Ausnahmen bis 27 Jahren.
Das KJHG regelt die Zuständigkeiten, Vielfalt, Aufgaben, Anbieter und Angebote der Kinder- und Jugendarbeit und sieht die Arbeit öffentlicher Träger ergänzt durch die Tätigkeit freier Träger (maßgebliche Paragraphen 11- 13,74 - 78).

Die Finanzierung des JAPs erfolgt über Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesstadt Bonn und der Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde Bonn. Sie ist in einem Fördervertrag geregelt, der alle zwei Jahre neu geschlossen oder jährlich verlängert wird.

Der jährliche Haushalt des Kinder- und Jugendzentrums wird derzeit gespeist

- zu ca. 60 Prozent aus Haushaltsmitteln der Evangelischen Trintiatiskirchengemeinde.
- zu ca. 40 Prozent aus Zuschüssen der Bundestadt Bonn.

Für besondere Angebote (Mitarbeiterfortbildung, Kulturelle Bildung, Cafeteria, Schwimmgruppe etc.) erhält das Kinder- und Jugendzentrum auf Antrag zusätzliche Finanzmittel der Bundesstadt Bonn und gemeinnütziger Stiftungen oder Vereine.

Von großer Bedeutung ist das Einwerben privater Spenden im Rahmen des Fundraisings der Gemeinde, insbesondere für die Durchführung konkreter Vorhaben sowie die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen und Jugendpflegematerial.

Neben der Finanzierung schreibt der Fördervertrag die Einbindung des Kinder- und Jugendzentrums in einen Wirksamkeitsdialog vor. Die regelmäßige Erhebung und Feststellung aktueller Bedarfe und Entwicklungen im Stadtteil sowohl durch den öffentlichen als auch den kirchlichen Träger führt zur Überprüfung und Anpassung bestehender Angebote. Damit wird die Wirksamkeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit im umgebenden Sozialraum verbessert und zukunftssicher ausgerichtet.

1.4. Mitarbeitende

Hauptberufliche:
Petra Lücking-Cickovic, Dipl. Pädagogin, 39 Std.
Rainer Berghausen, Dipl. Sozialpädagoge und Gemeindepädagoge, 39 Std.

1 Stelle im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes oder des Freiwilligen Sozialen Jahres

stets 6 bis 8 Honorarkräfte und 6 bis 8 ehrenamtlich Mitarbeitende

1.5. Räumlichkeiten und Ausstattung

Der Kinder- und Jugendeinrichtung steht ein zweistöckiges Gebäude mit ca. 450 qm Nutzfläche, ein angegliederter asphaltierter Hof mit angrenzender Wiese und ein flaches Lagergebäude auf dem Gelände zur Verfügung.

Außenansicht JAP

Obere Etage	Großer Gruppenraum für die Hausaufgabenhilfe, den Musikunterricht oder Gruppentreffen Kinderspielraum mit Spielmaterialien für Rollenspiele, Spielzimmer für kleine Gruppen Computerraum Toilettenanlage Abstellraum
Erdgeschoss	Küche (Cafeteria) für die tägliche Zubereitung des Speiseangebotes, für Kochkurse und Feiern Billardraum Büro mit Spielausleihe TV- Raum, kleiner Gruppenraum
Keller	Werkstatt Tischtennisraum Bandprobenraum, Gruppenraum der Pfadfinder Hausanschlussraum, Toilettenanlage Abstellraum

Unter Aufbringung erheblicher Eigen-, Förder- oder Spendenmittel findet eine regelmäßige Instandsetzung und Modernisierung des Gebäudes sowie die Erneuerung des Inventars und des Kleinbusses statt.

Zu erwähnen ist insbesondere:

- Im Jahr 2001 wurde das Kinder- und Jugendzentrum umfangreich renoviert und baulich erweitert. Aus dem ursprünglichen Flachbau entstand das derzeitige Gebäude.
- 2010 entstand eine große, moderne Küche.
- 2013 wurden die Dachfläche und das Obergeschoss erneut saniert. Dabei wurden alle Räume der oberen Etage neu gestrichen und mit einer modernen Beleuchtung ausgestattet. Der Computerraum erhielt zusätzliche Computerplätze und eine leistungsfähige Verkabelung.
- 2015 wurde das JAP an ein schnelles Internetnetz angeschlossen. Seit September 2015 ist das JAP über kbu.freifunk.net an ein offenes WLAN angebunden.
- 2016 wurde ein neuer Neun-Sitzer-Kleinbus angeschafft.

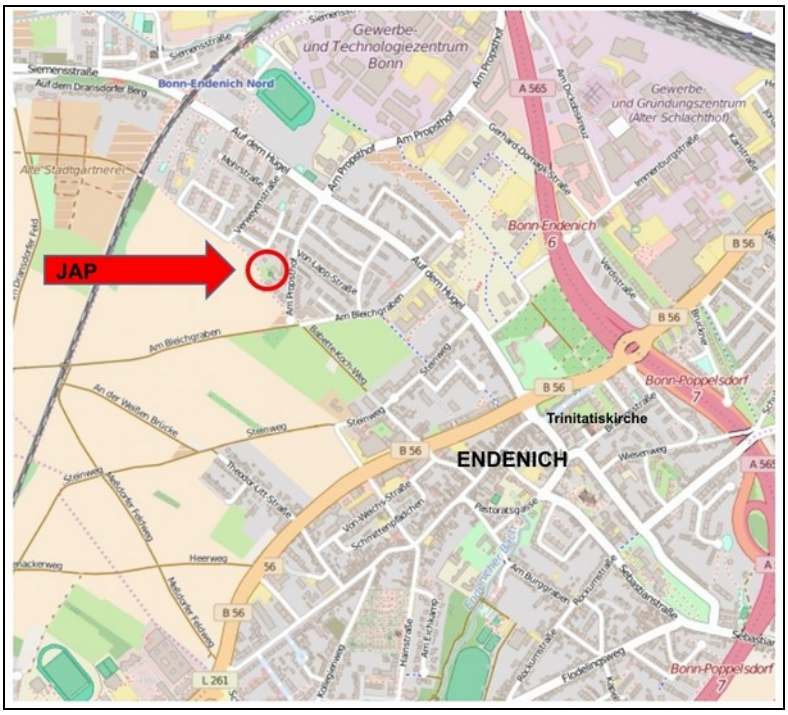
Der neue JAP Bus

1.6. Lage und Erreichbarkeit des Hauses und Sozialraum

Das Kinder- und Jugendzentrum Am Propsthof liegt in Neu-Endenich, einem in den 50er Jahren entstandenen Stadtteil am Rande des Bonner Stadtzentrums. Das JAP ist dicht umgeben von Einfamilienhäusern, die durch einen allmählichen Generationen-wechsel geprägt sind. Die Einrichtung gehört zu einem reinen Wohngebiet ohne besondere Infrastruktur für Kinder- und Jugendliche und grenzt mit seinem Außengelände an das Meßdorfer Feld. In der Nähe befinden sich vier- bis sechsgeschossige Wohnbauten. Zum Einzugsgebiet zählen die Kolpingstraße und angrenzende Straßen, in denen viele Familien mit Förderbedarf wohnen und Mittel gemäß SGB II erhalten.
Der Stadtteil befindet sich sowohl städtebaulich als auch sozialstrukturell im Umbruch. In unmittelbarer Nähe der Einrichtung entstanden bis zum Frühjahr 2016 Wohngeschossbauten mit 113 öffentlich geförderten Wohnungen.
500 m entfernt von der Einrichtung beginnt ein 60.000 qm großes Gelände, das derzeit zu einem neuen urbanen Quartier mit Wohn-, Arbeits-, Ausbildungs- und Kultureinrichtungen umgestaltet wird. Zum Einzugsgebiet gehören außerdem zwei Flüchtlingsunterkünfte in denen je nach Auslastung bis zu 450 Personen untergebracht sind, davon ca. 50 Prozent Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Das Kinder- und Jugendzentrum ist mit den Buslinien 610, 611, 631 und der Nachtbuslinie N1 mit den Haltestellen Am Propsthof fußläufig in 3 bis 5 Minuten zu erreichen. Der Haltepunkt der S-Bahnlinie 63/16 von BadGodesberg nach Köln-Niehl ist nach 1,2 km Fußweg erreicht, ebenso der DB-Haltepunkt Endenich-Nord der S-Bahn von Bonn nach Euskirchen bzw. Bonn-Hauptbahnhof. Weitere Bushaltestellen im Umkreis von 1 km der Buslinien 608, 609, 630, 800, 843, 845 erweitern die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

Die Einrichtung ist für Kinder- und Jugendliche aus dem Bereich Alt-Endenich fußläufig in 10 bis 15 Minuten oder mit dem Fahrrad in 5 Minuten zu erreichen.



Stadtteilausschnitt Endenich

2. Konzeptionelle Eckpunkte der pädagogischen Arbeit

Leitlinien, Grundsätze, Ziele

Die Leitlinien, Grundsätze und Ziele wurden von einem durch das Presbyterium beauftragten Arbeitskreis unter maßgeblicher Mitwirkung der fachlichen Leitung des JAP aufgestellt und formuliert.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit des JAP hat zum **Ziel:**

- selbstbestimmte Freizeitgestaltung unter den Aspekten Rücksichtnahme, Toleranz und Gewaltfreiheit zu ermöglichen,
- Sensibilität für religiöse und kulturelle Prägung zu vermitteln,
- Orientierung und Beratung zu geben,
- Soziales Verhalten und Konfliktfähigkeit zu verbessern,
- Geschlechtergerechtigkeit zu beachten,
- kommunikative und gesellige Anreize zu bieten.
- die Spannbreite der Besucher_innen nach ihren Bedürfnissen zu fördern

2.1. Cliquenorientierte und situationsbezogene Arbeit

Das JAP wird von verschiedenen Gruppen Kinder und Jugendlicher besucht, die entweder punktuell Zeit im Jugendzentrum verbringen, in der OT über lange Zeiten hinweg ihre Freizeit verbringen, Gruppenstunden wahrnehmen oder gezielten Interessen nachgehen (Pfadfinder, Bands, Sport, Freizeiten- und Ferienprogramme).

Die Jugendclique ist eine bedeutende Möglichkeit der jugendlichen Selbstorganisation. Sie bietet den einzelnen Mitgliedern Schutz, Geborgenheit, und Selbstvertrauen und definiert ihre soziale Zugehörigkeit.
Wir begleiten und unterstützen die Jugendlichen und greifen Situationen auf, in denen sie organisatorische Hilfen brauchen. Wir stellen Räume, Zeit, Atmosphäre, Hilfsmittel und unser Wissen zur Verfügung und unterstützen positive Gruppen- und Cliquenerlebnisse.

Wir gehen von dem Gedanken ab, Jugendliche als Gruppen „organisieren“ zu wollen, unterstützen stattdessen die Anliegen bereits existierender Freundes- und Interessensgruppen.

Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Cliquen und Besuchergruppen mit ihren kulturellen und sozialen Hintergründen achten wir verstärkt auf eine interdisziplinäre und multinationale Zusammensetzung des Teams. Die Ausgestaltung der Räume wird auf ihre Vielfältigkeit sowie auf dieMöglichkeit des zeitweiligen Rückzugs, aber auch der Begegnung überprüft und angepasst.

Wir geben Raum für Spontanität, rasches Umsetzen von Plänen, kreative Problemlösungen auf der Basis von „Versuch und Irrtum“- insbesondere im Bereich aktueller, krisenhafter Situationen.
Die Bewältigung von Streit und Ärger fordert die Kinder und Jugendlichen und uns an vielen Punkten heraus, führt an Grenzen und zwingt zu Grenzziehungen.
Konfliktsituationen sind Lernfelder, in denen Kinder und Jugendliche die Vielfalt von Leben und Lebendigsein erfahren.

Es werden interkulturelle Unterschiede deutlich, die erfasst, verstanden und von uns moderiert werden müssen. Im Begreifen mehrdeutiger Situationen und Aufarbeiten des Geschehenen bekommen alle Beteiligten wichtige Lernimpulse.

Bild aus der Cafeteria vom JAP Aktionstag 10.06.2016

2.2. Ermöglichung der Teilhabe

Die Angebote des JAP orientieren sich an den Lebenswelten, den unterschiedlichen Lebensbedingungen, den Erfahrungen und Wünschen der Kinder und Jugendlichen des umgebenden Sozialraumes.

Wesentlicher Bestandteil der offenen Arbeit ist die Aufgabe, Besucher und Besucherinnen unterschiedlichen Alters, sozialer Hintergründe und kultureller Prägungen in den OT-Alltag zu integrieren.

Wir achten auf die individuellen Unterschiede und unterstützen mit unseren Angeboten die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen. Wir wirken darauf hin, das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen zu stärken und positive Erlebnisse zu ermöglichen. Wir schaffen Anregungen und Angebote, die dazu geeignet sind, die Persönlichkeitsbildung zu fördern und Ausgrenzungen entgegenzuwirken.

Unser pädagogisches Handeln ist als Teil informellen Lernens prozessorientiert und ein Vorgehen in kleinen Schritten. Wir achten auf den verbalen oder emotionalen Ausdruck und das Auftreten der Kinder und Jugendlichen und steuern Ausgrenzungstendenzen entgegen.

2.3. Einbindung in das gemeindliche Leben

Das Kinder- und Jugendzentrum ist ein Baustein im Gemeindeleben der Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde. Kinder- und Jugendliche haben in der Gemeinde eigene Lebensräume und sollen durch vielfältige, ganzheitliche Angebote angesprochen werden. Wir unterstützen ihr ehrenamtliches Engagement und schaffen einen Rahmen, in dem Kinder- und Jugendliche spirituellen, ethischen und sozialen Fragen nachspüren können. Das Kinder- und Jugendzentrum ist vernetzt mit der Gemeinde. Das JAP beteiligt sich an den Kinderbibeltagen, dem Konfirmandenunterricht und dem ökumenischen Kirchenfest. Die Räume des Gemeindehauses Brahmsstraße werden für Angebote genutzt.

Bogenschiessen beim Ökumenischen Kirchenfest Endenich 26.06.2016

2.4. Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche

Wo es nötig ist, schalten wir uns ein und vertreten die Interessen offener Kinder- und Jugendarbeit. Wir setzen uns dafür ein, dass die materielle Teilhabe der Kinder- und Jugendarbeit in den kirchlichen und öffentlichen Finanzhaushalten gesichert ist.

Wir sind ein Sprachrohr für die Bedürfnisse und unterschiedlichen Ausdrucksformen unserer Zielgruppen. Wir arbeiten in einem breiten sozialen Netzwerk, um die Schwerpunkte und die Ausrichtung unserer Angebote zu aktualisieren und professionell auszustatten.

Wir ermutigen Jugendliche, ehrenamtliche und nebenamtliche Mitarbeiter_innen zu aktivem Engagement in Arbeitskreisen und Interessenvertretungen.

2.5 Reflektion

Es ist Teil unseres pädagogischen Selbstverständnisses, die Struktur, das Programm und die Öffnungszeiten regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen, die Bedarfe zu überprüfen, Angebote fachlich zu hinterfragen und veränderten Gegebenheiten und Bedürfnissen anzupassen.
Reflektierende und überprüfende Instrumente sind:

- Besucherdatenerhebungen
- Anmeldezahlen
- Befragungen
- Teamgespräche

3. Allgemeines zur offenen Tür

3.1. Besucherstruktur

Zum Besucherstamm zählen in der Hauptsache Endenicher wie auch Dransdorfer Kinder und Jugendliche.
Die Besucher_innen angrenzender Stadtteile lernen die Einrichtung vielfach über die Kooperationsangebote mit der Rheinschule Bonn kennen oder werden von Freunden mitgebracht.
Die Hauptbesuchergruppe der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis ca.17 Jahren besucht die offene Tür, das Internetcafé und die Cafeteria. 25 Prozent dieser Besucher_innen besuchen Förderschulformen. Im Jahr 2015 hatten 35 bis 40 Prozent der Besucher_innen einen Migrationshintergrund. Im Jahr 2016 liegt dieser Anteil bei 60 Prozent. Hinzu kommt die steigende Anzahl geflüchteter Kinder und Jugendlicher. Im Geschlechterverhältnis überwiegt der Jungenanteil mit 65 Prozent im Vergleich zum Mädchenanteil, der bei 35 Prozent liegt.

Weitere Besuchergruppen nehmen wöchentliche Gruppenangebote wahr oder nehmen an Kursen, Projekten, Programmtagen oder Ferienmaßnahmen und Freizeiten teil. Die Besuchshäufigkeit ist an die Angebote gebunden. Das Geschlechterverhältnis ist ausgeglichen, der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund liegt bei 10 Prozent, die Schulbesuchsformen sind vielfältig. Der Anteil von Gymnasialschülern oder Schülern der Gesamtschulen ist hoch.

Jugendliche im Billardraum 2016

3.2. Vernetzung

Die Vernetzung und Zusammenarbeit der Einrichtung im Sozialraum mit den maßgeblichen Kooperationspartnern und Mitarbeitenden erfolgt regelmäßig.

- Mitarbeiter_innensitzungen im JAP
  Presbyterium der Trinitatiskirchengemeinde, Kinder- und Jugendausschuss, Finanzausschuss, Bauausschuss
- Große Dienstbesprechung aller Mitarbeitenden in der Trinitatiskirchengemeinde
- Ökumenischer Arbeitskreis Asyl & Zuflucht
- Hauptamtlicher Konvent im Kirchenkreis An Sieg und Rhein und Bonn
- Synodaler Jugendausschuss für die Kirchenkreise an Sieg und Rhein und Bonn
- Synode Bonn, beratendes Mitglied
- Mitglied im Kuratorium des Vereins an der Gedenkstätte Bonn
- Stadtteilarbeitskreis Endenich
- Netzwerkarbeitskreis Kolpingstraße
- Arbeitskreis Offene Türen in Bonn, AKOT
- Arbeitskreis nach §78 KJHG (Kinder- und Jugendhilfe Gesetz)

Kooperationen und Förderer

- Bonner Tafel e.V.
- Sterntaler e.V.
- Rat & Tat Trinitatisstiftung für Diakonie und kirchliche Sozialarbeit
- Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg
- Rheinschule Bonn

3.3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Kinder- und Jugendeinrichtung trägt seit den ersten Jahren ihres Bestehens den Namen JAP. Diese Abkürzung hat einen hohen Wiedererkennungswert und wird von uns bei allen Veröffentlichungen und Briefen verwendet.

Das Kinder- und Jugendzentrum hat eine eigene Internet- (www.jap-bonn.de) und Facebookseite (https://de-de.facebook.com/JAP.Bonn). Vorhaben und Angebote des JAP werden regelmäßig im monatlich erscheinenden Gemeindebrief der Trinitatiskirchengemeinde veröffentlicht. Zu besonderen Anlässen wird die örtliche Presse benachrichtigt.

3.4. Öffnungszeiten

Öffnungszeiten:	Montag:	14:00 - 19:30 Uhr
	Dienstag:	14:00 - 19:30 Uhr
	Mittwoch:	14:00 - 21:00 Uhr
	Donnerstag:	14:00 - 21:00 Uhr
	Freitag:	14:00 - 21:00 Uhr

Für Kinder bis einschließlich 12 Jahren bis 19:30 Uhr geöffnet.

Das Kinder- und Jugendzentrum hat 32 Stunden in der Woche und 46 Wochen im Jahr geöffnet. Die jährlich anfallenden vier Wochen für Freizeiten und Ferienprogramme werden als Öffnungszeiten gewertet.

4. Angebotsbereiche und Ziele

4.1. Offene Arbeit

Basis- Angebote und Spielmöglichkeiten drinnen und draußen:

- Gesellschaftsspiele, Kicker, Billard, Tischtennis
- Nutzung des Kinderspielraumes mit den dort befindlichen Spielmaterialien für Rollenspiele oder Spiele auf dem Bauteppich
- Nutzung des Fernsehraumes
- Malen, Zeichnen, kleinere Bastelarbeiten
- Basketball, Fußball, Hockey, Waveboard, Nutzung vielfältigen Außenspielmaterials
- Versorgung mit Mineralwasser

Ziele:

- Selbstbestimmte Freizeitgestaltung unter den Aspekten Rücksichtnahme, Toleranz, Gewaltfreiheit
- Orientierungshilfen und Beratung
- Einüben von sozialem Verhalten und Konfliktfähigkeit
- Kommunikative und gesellige Anreize bieten

Strukturelle Standards:

- kontinuierliche Anwesenheit von zwei Aufsicht führenden Mitarbeiter_innen
- verlässliche Öffnungszeiten
- regelmäßige Pflege, Instandhaltung der Ausstattung, der Außenanlagen, des Spielmateriales und des Kleinbusses
- kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit (Website, Facebook, Flyer, Einladungen)

Schminkaktion vom JAP Aktionstag 10.06.2016

4.2. Sportlich-freizeitorientierte und kulturelle Angebote

wöchentliche Angebote:

- 1 Kindergruppe für Kinder ab 7/8 Jahre mit wechselndem Programm
- 1 Kindergruppe für Kinder ab 9/10 Jahre (Pfadfindergruppe mit wechselndem Programm)
- 1 Mädchengruppe ab 15 Jahre
- 1 Nähgruppe für ältere Kinder und Jugendliche ab 11 Jahre und junge Erwachsene
- Schlagzeugunterricht
- Gitarrenunterricht
- Keyboardunterricht
- Bandprobe
- 2-stündiger Tischtennistreff mit halbjährlicher Turnierbegegnung mit einer Mannschaft aus einem anderen Kinder- und Jugendzentrum
- 2-stündiger Kreativ- und Bastelnachmittag
- 2 stündiges Koch- und Backangebot
- 2 Spiele-AG´ für Schüler_innen der Rheinschule Bonn

jährlich wiederkehrende Angebote:

- 1 Babysitterkurs für Jugendliche ab 13 Jahre
- Teilnahme einer Jugendgruppe am HIT-Kochduell
- 2-3 Spielesamstage für Kinder

Ziele:

- Einüben von sozialem Gruppenverhalten
- Gemeinschaftserlebnisse und Freundschaften fördern
- Nichtalltägliche Erfahrungen ermöglichen
- Aufbrechen aus dem umfeldgewohnten gebundenen Rollenverhalten
- Stärkung des Selbstwertgefühls und Persönlichkeitsförderung
- Förderung von Kreativität, Spielfreude und Bewegung

Strukturelle Standards:

- Gruppenspezifische Räume
- ausreichende Anzahl von Mitarbeitenden pro Gruppe und Angebot
- ausreichende und funktionsfähige Ausstattung mit Materialien
- regelmäßig zu erstellende Gruppenprogramme zur Planung und Einsicht
- Veröffentlichung und Bekanntmachung der Einladungen auch über elektronische Medien
- familienfreundliche Teilnahmegebühren
- Bedarfsermittlung, Wirksamkeitsüberprüfung, Reflektion

4.3. Medienbezogene Kinder- und Jugendarbeit

Angebote:

- täglich offener Computerraum für Kinder und Jugendliche
- Zugang zu Internet
- Einführung ins Internet
- Bereitstellung der Computer für Spiele, besonders als Netzwerkspiele
- Möglichkeit zur Hausaufgaben-Recherche im Internet inklusive Farbausdruck
- Teilnahme am ProjektKulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter im Sozialraum - Kultur und Medien im Alltag aus dem Programm "Kultur macht stark! Bündnisse für Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Erstellung eines Films über Endenich)

Ziele:

- Stärkung der Medienkompetenz
- Unterstützung von kreativem und selbstbestimmtem Umgang mit Neuen Medien
- Förderung von kritischer Medienbeurteilung
- Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten

Strukturelle Standards:

- Mitarbeitende mit medienpädagogischen Kenntnissen
- Sicherstellung der technischen Betreuung der Geräte inklusive Netzwerk und WLAN
- mindestens 10 multimediafähige Rechner im Netzwerk
- ausreichende Hard- und Software
- Farblaserdrucker

Blick in den Computerraum

4.4. Hausaufgabenunterstützung und Sprachförderung

Angebot:
dreimal wöchentlich von 16:00 bis 18:00 Uhr Hausaufgabenhilfe und Lernförderung

Ziele:
- Selbstbewusstsein stärken, Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Lernstoff aufholen
- ungezwungenes Fragen ermöglichen
- vertrauensvolle Lernatmosphäre schaffen
- Neugierde fördern
- Mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit verbessern

Strukturelle Standards:
- fachlich kompetente Mitarbeitende
- mehrsprachiges Team
- 3 Mitarbeitende pro Hausaufgabenunterstützung
- Zugang zu Computern, dem Internet und einem Kopierer
- ungestörter Arbeitsraum mit ausreichenden Arbeitsplätzen und ruhiger Atmosphäre
- Teilnahme von Flüchtlingen in praktischer Weise unterstützen
  (evtl. Abholdienste, mehrsprachige Flyer)

4.5. Cafeteria

Angebot:
- 4 x wöchentlich von 16:00 bis 18:00 Uhr, Herstellen von kleinen Mahlzeiten und Snacks
- gemeinsames Verzehren der Mahlzeiten in der JAP-Küche
- Anbieten von Fingerfood und kostenfreien Getränken in der Einganghalle
- Herstellen der Mahlzeiten gemeinsam mit den Besucher_innen
- Verkauf von Gummibärchen

Ziele:
- gemeinsames Kochen als eine Gruppenaufgabe begreifbar machen
- gemeinsames Essen als ein geselliges Beisammensein erleben
- Kochen als planvolles und kreatives Handeln vermitteln
- Besucher_innen sollen sich versorgt und heimisch fühlen
- Reflektion über allgemeine oder kulturell bedingte Ernährungs- und Konsumgewohnheiten ermöglichen
- Wissen über Lebensmittelzubereitung, Aufbewahrung und Hygiene vermitteln

Strukturelle Standards:
- Gut eingerichtete und gepflegte Küche
- Kooperation mit der Bonner Tafel e.V. (Bezug kostenfreier Lebensmittel)
- Zuwendungen von Sterntaler e.V. für den Kauf weiterer frischer Lebensmittel und Getränke
- Beachtung von Hygienestandards
- Betreuung des 4 x wöchentlichen Cafeteriaangebotes durch je 1 Mitarbeitenden

4.6. Ferienprogramme für Kinder und Freizeiten für Jugendliche

Angebote für Kinder:

- Zirkuswoche in den Osterferien
- 2 Wochen Stadtranderholung in den Sommerferien
- 1 Wochenendfreizeit

Angebote für Jugendliche:

- 14-tägige Sommerfreizeit
- 1 Wochenendfreizeit

Altersübergreifend:

- 1 Woche Stadtranderholung in den Herbstferien

Ziele:

- Gemeinschaftserlebnisse schaffen
- Freundschaften fördern
- ehrenamtliches Engagement fördern
- Förderung von Kreativität, Spielfreude, Bewegung und Naturerlebnissen
- Selbstständigkeit und Selbstverantwortung fördern
- nichtalltägliche Erfahrungen ermöglichen
- soziales Verhalten unterstützen

Strukturelle Standards:

- ausreichende Anzahl von Mitarbeitenden
- Freizeitzuschüsse durch Stadt/Land und Gemeinde
- evtl. Projektförderung durch Stadt, kirchlichen Jugendplan, Sponsoren
- familienfreundliche Teilnehmergebühren
- Mitarbeiterschulung
- Reflektion der Maßnahmen

ZIRKUS Woche 2016

4.7. Öffentlichkeitsaktionen

Angebote

- zweimal jährlich einen Aktionsnachmittag und Abend in der Offenen Tür, jeweils freitags ab 16:00 Uhr
- einmal jährlich im November ein winterliches Kartoffelsuppenfest für die JAP-Besucher_innen, Eltern und Anwohner

4.8. Mitwirkung bei gemeindlichen Angeboten

- wöchentliche Teilnahme einer hautpamtlichen Kraft am gemeindlichen Konfirmandenunterricht und den damit in Verbindung stehenden Konfirmandenfreizeiten, Sonntagsgottesdiensten, Elternabenden und Vorbereitungen im Team mit ehrenamtlichen Jugendlichen

- einmal jährlich Teilnahme an den zweieinhalb Kinderbibeltagen in den Weihnachtsferien, den dazu notwendigen Vorbereitungen und der Schulung ehrenamtlich mitwirkenden Jugendlichen

- jährliche Teilnahme am Ökumenischen Kirchenfest mit einem besonderen Angebot für Kinder und Jugendliche

Basketballturnier

5. Vermietungen und Gastgruppen

Das JAP bietet seinen Besuchern, deren Eltern, den Mitgliedern der Gemeinde und der Nachbarschaft die Möglichkeit, Geburtstage, Feste und Feiern im JAP durchzuführen. In der Regel wird das Haus am Samstagabend oder am Sonntag vermietet. Die Nutzungsgebühren sind gesamtgemeindlich geregelt.

Das Kinder- und Jugendzentrum steht Gastgruppen aus der Nachbarschaft und Endenich in den Randzeiten der JAP-Öffnungszeiten zur Verfügung. Sie können in den Räumen des JAP ihrem Hobby nachgehen.

6. Ausblick und Entwicklungen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit des JAP´s kann – wie andere Bereiche der Jugendhilfe auch – nur in dem Maße wirksam werden, wie es die Rahmenbedingungen zulassen.

Hierzu gehören allgemeine gesellschaftliche Realitäten, Normen und Werteorientierungen, aber auch ganz konkret die materielle Ausstattung, Veränderungsprozesse im Stadtteil oder veränderte Bedürfnisse bei Kindern und Jugendlichen.

Für das JAP gilt es, regelmäßige Evaluationsverfahren durchzuführen, deren Ergebnisse Veränderungen aufzeigen und es ermöglichen, die Ausrichtung der Angebote und Schwerpunkte zu lenken und Schwerpunkte zu setzen.

Eine besondere Herausforderung stellt derzeit die Arbeit mit jungen Geflüchteten dar, deren Anteil an der Besucheranzahl deutlich gestiegen ist. Ein hoher Prozentsatz der Besucher_innen hat darüber hinaus mindestens einen Elternteil mit Migrations-hintergrund. Die weiteren Entwicklungen bleiben abzuwarten.

Durch die langjährige Zusammmenarbeit mit der benachbarten Förderschule besuchen immer mehr Kinder- und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf im sozio-emotionalen Bereich das JAP. Diese Besucher_innen benötigen aufmerksame Begleitung und individuelle Betreuung, die von den Mitarbeitenden im JAP gewährleistet und zeitlich eingeplant werden muss.

In der Zusammenarbeit mit den Schulen hat das JAP auch in Zukunft die Aufgabe, das Verhältnis von Nähe und Distanz so festzulegen und auszuhandeln, dass der eigenständige Bildungscharakter der offenen Kinder- und Jugendarbeit gewahrt bleibt.

In den nächsten Jahren stehen weitere Renovierungsmaßnahmen an. So müssen die Toilettenräume im Keller, eine schadhafte Fensterfront im Billard- und im Fernsehraum und der Fußbodenbelag im Büro erneuert werden.

Notwendige Veränderungen und begründete Anpassungen geschehen im Interesse und zum Nutzen der Kinder und Jugendlichen des Stadtteils. Sie sichern den Fortbestand der Einrichtung auch über das Jahr 2023 hinweg, in dem das 50 jährige Bestehen gefeiert werden kann.